

Ein roter Koffer wird zur absoluten Katastrophe

■ Das Theater Weggis feierte am letzten Wochenende Premiere, das Publikum war begeistert

Für ihre diesjährige Produktion suchten sich die Verantwortlichen des Theaters Weggis die Krimikomödie «De rot Koffer» von Werner Schuster aus. Verwechslungen, Täuschungen und Verwirrungen sorgen für beste Unterhaltung. Alle Akteure glänzen in ihren Rollen. Neben Regisseur Stefan Krapf waren auch die Besucherinnen und Besucher des Lobes voll.

Text und Fotos: Ruth Buser-Scheurer

Die Geschichte, welche im Wohnzimmer des frisch verheirateten Ehepaars Beatrice (Karin Meier) und Herbert Lustenberger (Pirmin Widmer) spielt, fesselt von Beginn weg. Entspannt und voller Schmetterlinge im Bauch tafelt das junge Paar, als sich Tante Flora aus Delémont (Mary Kündig) telefonisch zum Besuch anmeldet. Als sie dann gleich mit vier Koffern ankommt und der Mitteilung, fünf Wochen zu bleiben, übertrifft dies die «freudigen» Erwartungen von Herbert. Seine Frau Beatrice hingegen freut sich auf ihre Lieblingstante. Anfänglich ahnt niemand, welch hochkarätigen Inhalt ihr roter Koffer verbirgt, nur Herbert kennt das Geheimnis.



Tante Flora (Mary Kündig, r.) offenbart Beatrice (Karin Meier) und dem entsetzten Herbert Lustenberger (Pirmin Widmer), dass sie fünf Wochen zu Besuch bleibt.

Verhängnisvolle Verwechslung

Seit sich die extravagante Tante Flora bei den Lustenbergers «eingenistet» hat, überstürzen sich die Ereignisse. Polizeinspektor Kurt Killing (Marco «Fosi» Stadelmann) berichtet von einem Bankraub (eine Million Beute) in der Spar- und Leihkasse Delémont, die Nachbarinnen Grünlich (Antonia Jenny) und Nachtigall (Agnès Camenzind-Feuillet) kommen als ungebetene Gäste und Herbert's Freund Ruedi Fröhlich (Koni Dahinden) macht eine überraschende Entdeckung: ein roter Koffer gefüllt mit Banknoten. Ist vielleicht Tante Flora die gesuchte Bankräuberin? Dann sollte sie Polizeiwachtmeister Herbert Lustenberger anzeigen. Aber das kann er seiner geliebten Frau doch

nicht antun. Zusammen mit Fischerkollege Ruedi sucht er nach einer Lösung. Als dann noch ein zweiter roter Koffer auftaucht – notabene das wirkliche Eigentum von Tante Flora mit einem rosa Négligé von einem ihrer verstorbenen Ehemänner – ist das Durcheinander komplett. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten.

Wer das Premieren-Wochenende verpasst hat, dem bieten sich folgende Aufführungen an:

Samstag, 25. Januar um 20.00 Uhr;
Sonntag, 26. Januar um 17.00 Uhr;
Mittwoch, 29. Januar um 20.00 Uhr;
Samstag, 1. Februar um 20.00 Uhr
und Sonntag, 2. Januar um 17.00 Uhr (Derniere).
Reservierungen sind von Vorteil: www.theater-weggis.ch.

Regisseur Stefan Krapf



Bereits zum vierten Mal führte Stefan Krapf Regie und es zeigte sich, dass er für die Rollenbesetzung ein sehr gutes Gespür hatte. Seit anfangs September hat das neunköpfige Ensemble unter seinen Anleitungen zweimal wöchentlich geprobt, insgesamt traf man sich 35 Mal. Nach dem Premieren-Wochenende zeigte sich Stefan Krapf sichtlich erleichtert: «Es hat sehr gut geklappt, ich bin äusserst zufrieden mit meinen Kolleginnen und Kollegen. Sie haben meine Anweisungen sehr gut umgesetzt. Insgesamt waren wir ein super Team und es hat Spass gemacht.» Bei den technischen Herausforderungen wurde er vom erprobten Weggiser Theatermann Otto Schilliger tatkräftig unterstützt.



Herbert (Pirmin Widmer) bekundet etwas Mühe mit dem Lippenstift seiner «Tante» (Koni Dahinden).



Eiskalt serviert der Bankräuber (Groucho Feuillet) die beiden Polizisten Kurt Killing (Marco «Fosi» Stadelmann, M.) und Herbert Lustenberger (Pirmin Widmer) ab und flieht mit der Million.